

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 273.

Samstag den 27. November

1858.

3. 619. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 8. September l. J., Z. 17543/1935, das dem Karl Theodor Launay und Julius Chopin, auf die Erfindung eines Apparates, durch welchen die Leuchtkraft des Gases vermehrt werde, unterm 13. Oktober 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 9. September l. J., Z. 17858/1955, das dem Stephan Migats auf die Erfindung in der Verfertigung und Reparatur von Uhren, wornach deren Werke vom Roste befreit bleiben, unterm 30. März 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten und dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 9. September l. J., Z. 17856/1952, das dem Josef Bodene auf die Erfindung von eigenthümlichen Wagenfußritten unterm 21. August 1851 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des achten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 5. September l. J., Z. 17615/1941, das dem Bernard v. Morell auf die Erfindung einer Schiffswerfte unterm 20. September 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 5. September l. J., Z. 17766/1947, das dem Julius v. Mannstein auf die Erfindung, aus bogenförmig angewendeten Federn aus Stahl Hohlpolster zu erzeugen, deren innerer Raum ohne Zwischenstücken leer und daher zum Verpacken anwendbar sei, unterm 26. August 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 9. September l. J., Z. 17857/1954, das dem Lorenz Mayer auf eine Verbesserung seiner privilegirten geruchlosen Haus- und Zimmer-Netiraden, unterm 29. August 1854 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 9. September l. J., Z. 17975/1965, das dem Johann Ludwig Jordan auf die Erfindung der sogenannten Palmöl-Natron-Seife unterm 3. September 1855 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 9. September l. J., Z. 17974/1964, das dem Ludwig Jordan auf eine Verbesserung des Mechanismus zur Fortbewegung der Schiffe und Boote unterm 5. September 1855 ertheilte ausschließende Privilegium für die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 13. September l. J., Z. 18394/2004, das ursprünglich dem Anton Olbrich und Florian Wienert unterm 30. August 1852 ertheilte, seither bezüglich des ausschließlichen unbeschränkten Benützungrechts an Josef Marchhart, Eduard Denberth und G. L. Griesbach übertragene Privilegium auf die Erfindung einer Maschine zur Erzeugung von eisernen Nägeln auf kaltem Wege auf die Dauer des fünften Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 14. September l. J., Z. 18396/2006, das dem Claude Jean Arnour auf die Erfindung einer Zugsmaschine, welche bei der Flußschiffahrt, auf Eisenbahnen etc. anwendbar sei, unterm 31. August 1855 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 14. September l. J., Z. 18398/2008, das dem Constant Jouffroy Daméry auf die Erfindung von Füllapparaten, die durch Destillation die Bildung des Rauchs verhindern, unterm 26. August 1855 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 14. September l. J., Z. 18397/2007, das dem Josef Vacassagne auf die Erfindung eines physikalischen Apparates, genannt „elektro-magnetischer Regulator“, unterm 26. August 1855 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 13. September l. J., Z. 18393/2003, das dem Karl Alexander de Bonbonne auf die Verbesserung der Apparate zur Coaks- und Leuchtgas-Bereitung unterm 18. Oktober 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten, fünften und sechsten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 5. September l. J., Z. 17487/1933, die Anzeige, daß das dem Josef Jakob und Dr. Franz Köller auf die Erfindung, das Wolfram-Metall und seine chemischen Verbindungen zu metallurgischen und anderen industriellen Zwecken zu verwenden, unterm 10. Mai 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf Grundlage der notariell legalisirten Uebertragungs-Urkunde ddo. 17. August 1858, insoweit dasselbe die Legirung des Eisens überhaupt und insbesondere des Gieß- und Puddelstahles mit Wolfram betrifft, innerhalb dieser Begrenzung aber mit allen den Privilegirten zustehenden Rechten an die Bauunternehmer und Eisenwerksbesitzer Gebrüder Klein übertragen wurde, zur Kenntniß genommen, und die Registrirung dieser Uebertragung veranlaßt.

Nachstehende ausschließende Privilegien sind erloschen und als solche vom k. k. Privilegien-Archiv im Monate Juni 1858 vorchriftsmäßig einregistrirt worden.

1. Das Privilegium der Maria Müller ddo. 20. Februar 1857, auf die Erfindung, sechskantige schmiedeeiserne Mattern auf kaltem Wege von sechseckigen Stabeisen in beliebiger Länge zu bohren und von beiden Seiten zugleich abzudrehen.

2. Das Privilegium des Johann B. Sivord ddo. 22. Februar 1854 auf die Erfindung einer Aether-Maschine.

3. Das Privilegium des Louis Heinrich Messens ddo. 31. August 1855, auf die Erfindung eines Verfahrens der Verseifung fester Körper zum Behufe der Seifen- und Kerzen-Fabrikation.

4. Das Privilegium des Heinrich Alfred Neville ddo. 18. Dezember 1852, auf die Erfindung in der Anwendung der eisernen gestreckten und gekrümmten Stangen (Segmentalträger) bei Eisenbahnen.

5. Das Privilegium des Johann Baptist Salzmann ddo. 29. Dezember 1852, auf die Erfindung in der Erzeugung von melirtem und zwirnähnlichem Garne aus Baumwolle.

6. Das Privilegium des Simon Kirchner (an Pinkas Wechsler übertragen) ddo. 5. Dezember 1853, auf die Erfindung eines Bindungsmittels, Chemisch-Weiß oder Albin-Leim genannt.

7. Das Privilegium des Pierre Louis Bernard Dumotier ddo. 27. Dezember 1854, auf die Erfindung eines neuen Systemes der Schmierbüchsen und Wellenlager.

8. Das Privilegium des Ludwig Koch v. Telegd (an seine Gattin Antonia Koch von Telegd übertragen) ddo. 27. Dezember 1854, auf eine Verbesserung an den Apparaten zur künstlichen Ausbrütung der Eier.

9. Das Privilegium, des Alphonse Soltet ddo. 19. Dezember 1855, auf die Erfindung einer Fell-Durchschneid-Maschine.

10. Das Privilegium des Alois Quenzer Vater und Alois Quenzer Sohn ddo. 24. Dezember 1855, auf die Erfindung und Verbesserung an den Männer-Seidenhüten.

11. Das Privilegium des Ludwig Hlava und Ignaz Schagl ddo. 24. Dezember 1855, auf die Erfindung einer Schindelmachine.

12. Das Privilegium des Dominik Böhm ddo. 31. Dezember 1855, auf die Erfindung einer Strumpfwirk-Maschine.

13. Das Privilegium des Johann Dominik Folco ddo. 4. Dezember 1856, auf die Verbesserung in der Konstruktion der Kochöfen.

14. Das Privilegium des Johann Kellner ddo. 5. Dezember 1856, auf eine Verbesserung an den ausschließend privilegirten feuerfesten Kassen.

15. Das Privilegium des Anton Grande ddo. 9. Dezember 1856, auf die Erfindung einer Maschine zur Verwandlung der Maistalbenspindeln in Mehl.

16. Das Privilegium des Jakob Barth ddo. 14. Dezember 1856, auf Verbesserung in der Erzeugungsart und Konstruktion von Blumen-, Trauben- und Rebenscheeren.

17. Das Privilegium des Julius Offermann ddo. 17. Dezember 1856, auf Erfindung eines Mittels, um sowohl den Kesselstein aus Dampfkesseln zu beseitigen, als auch zu verhindern, das sich derselbe an die Kesselwände ansetze.

18. Das Privilegium des Franz Stiebler ddo. 26. Dezember 1856, auf die Erfindung einer selbstwirkenden veränderlichen Dampfabspernung.

19. Das Privilegium des Karl Kapiczka ddo. 26. Dezember 1856, auf die Erfindung eines Gaze-Stoffes zur Unterlage für Perrücken, Platten und Damenschittel.

20. Das Privilegium des Josef Herschmann und Ludwig Jasper ddo. 30. Dezember 1856, auf die Verbesserung der Rügeleisen.

21. Das Privilegium des Johann Berninger ddo. 11. Februar 1847, auf Erfindung in der Verfertigung von Hüten aus Filz und Seide (Kommode-Hüte genannt).

22. Das Privilegium des Friedrich Paget ddo. 2. Juni 1855, auf Verbesserung der Schiffsschrauben.

23. Das Privilegium des Maurizio Belli und Konstantin Galimberti (seither in das Alleineigenthum des Letzteren übergegangen) ddo. 11. Mai 1856 auf Verbesserung der, dem Ersteren und dem Giuseppe Spanna am 1. September 1847 privilegirten Erfindung in der Erzeugung des künstlichen Marwors.

24. Das Privilegium des Johann Wilicus ddo. 1. Mai 1855, auf die Erfindung einer Stiefel- und Schuhsohlen-Holzstiften-Maschine.

25. Das Privilegium des Ignaz Martin Suggenberger ddo. 21. März 1854, auf eine Verbesserung in der besseren Benützung der Gasflamen.

26. Das Privilegium des Josef Fraunbaum ddo. 26. April 1857, auf die Erfindung einer Maschine zur Anfertigung von Zigarreten.

Das unter der Zahl 2 aufgeführte Privilegium ist durch freiwillige Zurücklegung, jenes unter der Zahl 3 wegen Nichtausübung, alle übrigen dagegen sind durch Zeitablauf erloschen.

Die hierauf bezüglichen Privilegiums-Beschreibungen befinden sich zu Jedermanns Einsicht im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

3. 644. a (2) Nr. 21934, ad 20546/4803 Konkurs-Ausschreibung.

An dem Kaschauer lath. Staats-Gymnasium, mit deutscher Unterrichtssprache, sind zwei Lehrstellen für klassische Philologie, und eine für Naturgeschichte mit Mathematik und Physik erledigt.

Mit diesen Stellen ist ein Jahresgehalt von 945 fl. österr. Währung, mit dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 1050 fl. österr. Währung, und dem Anspruche auf die systemmäßige Dezennal-Zulage verbunden.

Zur Besetzung dieser drei Lehrstellen wird der Konkurs bis Ende Dezember 1858 ausgeschrieben, und es haben die Kompetenten ihre an das hohe k. k. Kultus- und Unterrichtsministerium zu stylisirenden, mit den legalen Nachweisen über Alter, Religion, Stand, zurückgelegte Studien, Sprachkenntniß, insbesondere der erworbenen Lehrbefähigung, dann über etwaige subsidiarische Verwendbarkeit, das bestandene Probejahr und die bisherige Dienstleistung, so wie über die moralische und politische Haltung instruirten und mit der Angabe, ob sie mit dem am Kaschauer Gymnasium angestellten Lehrpersonal verwandt oder verschwägert sind, ausgefertigten Gesuche innerhalb des bezeichneten Konkurs-Termines bei der k. k. Statthalterei Abtheilung zu Kaschau im Wege ihrer vorgesetzten Behörde einzubringen.

3. 646. a (1) Nr. 14501. Kundmachung.

Von der k. k. Central-Direktion der Tabak-Fabriken und Entlohnungskämter wird zur Lieferung des Bedarfs an Fourniren aus Eichen-, Eichen- oder Espenholz zu Zigarrenstücken für das Verwaltungsjahr 1859 die Konkurrenz ausgeschrieben, wozu die schriftlichen Angebote bei dem Vorhande derselben in Wien, Seilerstätte Nr. 958, bis längstens 20. Dezember 1858, 12 Uhr Mittags, einzubringen sind.

Der Jahresbedarf beläuft sich auf circa 390 000 Stück große Kistchen, zu Lit. B. (Havannah-)Zigaretten, wovon auf die k. k. Tabakfabrik in

Fürstfeld circa	25 000 Stück
Göding „	40 000 „
Leinz „	3 000 „
Vesly-Franzstadt circa	18 000 „
Schwarz circa	19 000 „
Sedletz „	38 000 „

und auf die drei Tabakfabriken in Wien circa 247 000 Stück Kistchen entfallen. Die Dimension und sonstige Beschaffenheit der zu liefernden Fournierhölzer sind aus der detaillirten Konkurrenz-Kundmachung, welche eben so wie die für

dieses Liefergeschäft geltenden Offert-Bestimmungen und die Kontrakt-Bedingnisse während den gewöhnlichen Amtsstunden bei allen k. k. Tabakfabriken, dann bei dem Dekonome und der Registratur-Abtheilung der k. k. Zentral-Direktion der Tabak-Fabriken und Einlösungsämter zu Jedermanns Einsicht aufzulegen, zu ersehen.
Wien am 18. November 1858.

S. 2113. (2) Nr. 4500
E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiermit bekannt gegeben: Es habe in der Exekutionssache des Herrn Andreas Lentsche, durch Herrn Dr. Rudolph, wider Herrn Kaspar Sartory, die exekutive Feilbietung des, dem Herrn Kaspar Sartory gehörigen, in dem vormaligen magistratlichen Grundbuche der Stadt Laibach vorkommenden, gerichtlich auf 8064 fl. 15 kr. geschätzten Hauses in der St. Peters-Vorstadt sub Konfl. Nr. 93 hier, sammt An- und Zugehör bewilliget, und zu deren Vornahme die Feilbietungstagsatzungen auf den 4. Oktober, 8. November und 13. Dezember l. J. Vormittags 10 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Besatze angeordnet, daß obige Realität erst bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe zugeschlagen werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können in der Registratur dieses Gerichtes eingesehen werden.
Laibach am 24. August 1858.

Nr. 6054.
Zur ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen.
k. k. Landesgericht Laibach am 9. Nov. 1858.

S. 610. a (3) Nr. 2092.
K u n d m a c h u n g
wegen Vornahme der Wahl technisch gebildeter Stimmführer für den k. k. Bergsenat zu Laibach.

Die bisherigen, technisch gebildeten Stimmführer des k. k. bergerichtlichen Senates zu Laibach, Herr Alfons Freiherr von Zois und Herr Felix Sunko, so wie deren Ersatzmann Herr Thomas Raß, k. k. Berghauptmann, haben ihren Aufenthalt außerhalb des hieramtlichen unmittelbaren Bezirkes und des Sprengels des genannten k. k. Bergsenates genommen, und der Erstgenannte hat überdies auf diese Stelle resignirt.

Da hiedurch mit Rücksicht auf den §. 22 der Grundzüge der Gerichtsverfassung vom 14. Juni 1849 und den §. 150 des organischen Gesetzes für Gerichte vom 3. Mai 1853, so wie auf die Anfoerdrungen des immer reger werdenden Bergbaues die Neuwahl zweier technisch gebildeter Stimmführer und zweier Ersatzmänner nöthig erscheint, so werden über Ersuchen des hierortigen k. k. Landesgerichtes, als Berggerichtes, ddo. 6. I. M., Nr. 5825, sämtliche Besitzer verliehener oder konzeffionirter Berg- und montanistischer Hüttenwerke im berggerichtlichen Sprengel des hierortigen k. k. Landesgerichtes, das ist, im Herzogthume Krain und im illyrischen Küstenlande hiemit eingeladen, sich zu dieser, nach der Wahlvorschrift des bestandenen k. k. Ministeriums für Landeskultur und Bergwesen ddo. 5. Juni 1850, S. 865, vorzunehmenden Neuwahl am 8. Dezember l. J. um 9 Uhr Vormittags im Amtlokal der gefertigten Berghauptmannschaft einzufinden.

Für die nicht eigenberechtigten Werkbesitzer haben ihre gesetzlichen Vertreter zu erscheinen, den eigenberechtigten Besitzern aber steht es frei, an der Wahl persönlich Theil zu nehmen, oder sich dabei durch gehörig Bevollmächtigte vertreten zu lassen, was bei einem gesellschaftlichen Besitzstande jedenfalls geschehen muß.

Von jenen ärarischen oder Privat-Berg- und Hüttenwerken, welche eine eigene leitende und rechnungsführende Verwaltung haben, ist der, durch ordentliches Anstellungs-Dekret legitimirte Vorstand derselben berechtigt an der Wahlversammlung Theil zu nehmen, wenn der

Werkbesitzer oder höhere Direktions-Vorsteher nicht anwesend sein sollte.

Es ist jedoch den Letztgenannten nicht verwehrt sich auch durch was immer für einen anderen tauglich befundenen Bevollmächtigten bei der Wahl vertreten zu lassen.

Die doppelte Vertretung eines Werkbesitzers ist dagegen unzulässig.

Das Wegbleiben von der öffentlich ausgeschriebenen Wahlversammlung berechtigt den Ausbleibenden zu keiner, wie immer gearteten Reklamation oder Anfechtung des Wahlaktes.

Von der k. k. Berghauptmannschaft. Laibach am 15. November 1858.

S. 641. a (3) Nr. 4727.
E d i k t.

Von dem kais. königl. Bezirksamte Stein werden die nachbenannten, dem politischen Bezirke Stein angehörigen Individuen, welche ungeachtet der an sie ergangenen Vorladung bisher ihrer Stellungspflicht nicht entsprochen, hiemit aufgefordert, sich binnen sechs Wochen hieramts zu melden, um ihr Ausbleiben von der Militärstellung des Jahres 1858 grundhäftig zu rechtfertigen, weil sie sonst als Stellungspflichtige nach aller Strenge des Gesetzes behandelt werden würden.

Verzeichniß

der von der Rekrutenstellung im Jahre 1858 weggebliebenen, und seither nicht zum Vorschein gekommenen Individuen des Bezirkes Stein.

Post-Nr.	Vor- und Zuname	Wohnort	Haus-Nr.	Geburts-Jahr
1	Josef Proschel	Lerseln	77	1837
2	Josef Potozhnik	Supainewice	6	»
3	Johann Quas	Thelnitz	11	»
4	Bartelma Ballisch	Bodiz	84	1836
5	Michael Willer	Deppelsdorf	14	1835
6	Matthias Kladnik	Unter-Palloviz	13	»
7	Anton Wess	Bodiz	97	»
8	Anton Schager	Raune	5	1834
9	Alex Bestal	Bodiz	17	»
10	Anton Konzilia	Skatuzhna	18	»

k. k. Bezirksamt Stein am 20. Nov. 1858.

S. 2048. (2) Nr. 2972.
E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gegeben:

Es werde die über Ansuchen der Exekutionsführer Franz Sakrajtschik von Mramorou, als Vormund der minderj. Franziska Sakrajtschik von Andrejzhe, des Josef Sakrajtschik, Kurator der Agnes Sakrajtschik von Mramorou, und der Vertraud verwitweten Sakrajtschik von Andrejzhe, mit Bescheid vom 26. Mai l. J., S. 1653, auf den 3. September l. J. angeordnete Tagsatzung zur Reliquitation der von Vertraud Rot von Kremezza, nun selig, um den Meistbot pr. 1322 fl. erstandenen, dem Johann Rot gehörig gewesenen, zu Kremezza gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Raditschek sub Urb. Nr. 219/216, Keltf. S. 453, vorkommenden Realität, mit Beibehalt des Ortes, der Stunde und mit dem frühren Anhang auf den 18. Dezember l. J. übertragen.
k. k. Bezirksamt Laas am 28. August 1858

S. 2057. (2) Nr. 1693.
E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Josef Tossone'schen Puppilnen erinnert:

Es habe Johann Sernad von Peripe, gegen sie unterm 3. Mai 1858, Nr. 1693, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung des ob seiner Realität Keltf. Nr. 188 zu Peripe Nr. 1 für sie intabulirten Pachtvertrags ddo. 9 April 1810 eingebracht, und es sei ihnen zur Vertretung bei der auf den 25. Dezember früh 9 Uhr bestimmten Tagsatzung in Person des Bartholomä Hojzhevar von Kollerzdorf ein Kurator bestellt worden.

Dieselben werden daher aufgefordert, entweder bis hin selbst zu erscheinen, oder ihre Behelfe dem Kurator an die Hand zu geben, widrigens die Sache mit dem Letztern ordnungsmäßig verhandelt werden wird.
k. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 16. August 1858.

S. 2092. (2) Nr. 3837.
E d i k t.

Nachdem das hohe k. k. Landesgericht laut Erlasses vom 30. Oktober l. J., Nr. 5759, den

Grundbesitzer Johann Kerschitz von Matina, wegen Hanges zur Verschwendung unter Kuratel zu setzen befunden hat, so hat man denselben in der Person des Valentin Debeuz von Matina als Kurator bestellt.

Was zu Jedermanns Wissenschaft und Warnung bekannt gemacht wird.
k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 10. November 1858.

S. 2074. (2) Nr. 5612.
E d i k t.

In der Exekutionssache der Eduard Scharf'schen Verlagsmasse durch den Kurator Herrn Mathias Korren in Planina, wider Anton Millaug von Kaltenfeld, peto. 33 fl. 19 kr. c. s. c., wird, nachdem zur ersten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, am 30. November d. J. früh 10 Uhr hiergerichts zum 2. Termine geschritten werden.
k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 5. November 1858.

S. 2101. (2) Nr. 5254.
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Barbara Kestler von Zarsche, gegen Kaspar Jermaan von Homez, wegen aus dem Urtheile vom 26. September 1857, S. 4895, schuldigen 96 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Mannsburg sub Urb. Nr. 31 vorkommenden Realität zu Homez, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1587 fl. 25 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 15. Dezember l. J., auf den 15. Jänner und auf den 15. Februar l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 29. Oktober 1858.

S. 2103. (2) Nr. 5036.
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Ferdinand Marquis v. Gozani von Laibach, gegen Maria Lipar von Schmarza, wegen schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Stein sub Urb. Nr. 148 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1168 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 9. Dezember l. J., auf den 9. Jänner und auf den 9. Februar l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 20. Oktober 1858.

S. 2104. (2) Nr. 4879.
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Gottlieb Müller & Komp. von Stuttgart, durch Herrn Dr. Kaushitz, gegen Ferdinand Lichtenegger von Stein, wegen aus dem Urtheile ddo. 25. April 1857, S. 2067, wegen schuldigen 545 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Stadt. Dom. Stein sub Urb. Nr. 62 vorkommenden, zu Stein gelegenen Hauses sammt Garten und des Gemeintheil's tousta gora, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1708 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 7. Dezember l. J., auf den 7. Jänner und auf den 7. Februar l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 10. Oktober 1858.